

# **Projektskizze zum präventiven Konflikt- und Kompetenztrainingsprogramm mit sport- und erlebnispädagogischen Ansätzen an der HS Martin-Luther : „K-AG: Konflikt, Knigge, Kompetenz“**

**Einleitung:** Gemeinschaftsprojekt des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und der Gemeinschaftshauptschule Martin-Luther der Stadt Iserlohn mit Durchführung eines Konflikt- und Kompetenztraining für Deeskalation und Konfliktmanagement zum vorrangigen Aufbau und Verstärkung von sozialen Kompetenzen bei Schülerinnen und schüler (SuS) mit sonderpädagogischen Förderbedarf nach der Corona-Pandemie.

**Allgemeines zu Schule:** Die Martin-Luther-Schule ist eine Schule der Sekundarstufe 1. Derzeit werden etwa 300 Schülerinnen und Schüler (SuS) von 27 Lehrerinnen und Lehrern in insgesamt 14 Klassen unterrichtet. Im Schnitt sind 21 Schülerinnen und Schüler (SuS) in einer Klasse. Die Martin-Luther-Schule ist eine Ganztagschule, so dass der Unterricht an vier Tagen bis 15.00 Uhr geht. Die Schule liegt zentral mitten in Iserlohn und ist fußläufig vom Hauptbahnhof entfernt. Die Klassifizierung beim Schulindex liegt in der Stufe 5. Es besteht derzeit ein ca. 80% Anteil von Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Migrationshintergrund. Das Leitbild der Schule lautet: „Schule mit Vielfalt und Herz“. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler (SuS) mit sonderpädagogischen Förderbedarf liegt bei gesamt ca. 40 jungen Menschen in der Schule (AOSF-Verfahren bestätigt oder beantragt).

**Zielgruppendefinition:** Für das Schuljahr 2021/22 soll mit 10-12 ausgewählten SuS des Förderschwerpunktes soziale und emotionale Entwicklung aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 ein Konflikt- und Kompetenztraining wöchentlich im Nachmittagsbereich durchgeführt werden. Die SuS der Zielgruppe sind häufig in Streitfälle verwickelt und verfügen über eine geringe Frustrationstoleranz. Häufig sind sie auch körperlich und verbal aggressiv und im regulären Schulunterricht nur mit großen Mühen zu beschulen. Oft sind auch die klassischen negativen Begleitumstände, wie z.B. ein bildungsferner Hintergrund, das „Broken-Home-Syndrom“, vermehrte Aufmerksamkeitsdefizite, eine „Null-Bock-Einstellung“ und eine gestörte sprachliche Entwicklung vorhanden. Besonders dieser Schülerkreis konnte während der Corona-Pandemie-Zeit nicht hinreichend gefördert werden und die defizitären Problemlagen haben sich seitdem noch verstärkt.

**Zielerreichungskriterien:** Das Angebot hat einen hohen präventiven sowie kontinuierlichen Charakter und richtet sich an die beschriebene Zielgruppe, die insbesondere im sozial-emotionalen Bereich schon Schwierigkeiten und Probleme haben. Eine verstärkte Unterstützung im Schul- und Lebensalltag ist nach der Zeit des „Lernens auf Distanz“ besonders geboten. Zum einen soll ein Deeskalations- und Konfliktraining zu einer Verbesserung der emotionalen Verfassung beitragen, die Selbstbehauptung der SuS stärken und das Konfliktklima an der Schule positiv verstärken, zum anderen sollen sport- und erlebnispädagogische Inhalte verstärkt die Bewegung fördern, den Gemeinschaftssinn ausbauen und das Selbstbewusstsein der SuS stärken. Vordergründiges Ziel ist es somit, die Kommunikation zu verbessern, die Streitigkeiten zu mindern, die Aufmerksamkeit zu verbessern und einen Schulerfolg zu ermöglichen.

**Erfolgskontrolle:** Eine Information über Verhaltensprobleme oder positive Verhaltensänderungen der einzelnen SuS ist wichtig und stellt eine „Erfolgskontrolle“ dar. So wird der Deeskalationstrainer über die aktuellen Entwicklungen in der Klasse genauso informiert sein, wie der/die Klassenlehrer/in oder der Erlebnis- und Sportpädagoge, d.h. ein Informationsaustausch findet ständig zwischen den beteiligten Akteuren durch den Schulsozialarbeiter und die Mitarbeiter im Multiprofessionellen Team (MPT) der Schule statt. Als Erfolg ist zu werten, wenn die Streitigkeiten in der Klasse/Schule und während des Schulunterrichtes minimiert und die neuen Inhalte durch die SuS reflektiert werden.

### **Organisatorischer Überblick:**

Zielgruppe:	Förderschüler/innen (sozial/emotional)
Gruppengröße:	10-12 SuS
Jahrgangsstufe:	5. + 6. Klassen
Ort:	Sporthalle / Klassenraum / Outdoor
Tag:	Mittwoch (wöchentliches Angebot)
Uhrzeit:	13.00 – 15.00 Uhr (Outdoorausflüge von 08:00/10:00 bis 15:00 Uhr)
Anleitung:	Herr Helbeck (Deeskalationstrainer) Herr Mausbach (Erlebnispädagoge Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen) Herr Simon (erzieherischer Jugendschutz / Sportpädagoge) Herr Schneider (Schulsozialarbeiter)
Begleitung:	Herr Erdmann (MPT zur Infoweitergabe & Vertretung) Herr Döring (MPT zur Infoweitergabe & Vertretung)
Ablauf / Einheiten:	1. Konflikttraining, 2. Sportpädagogik, 3. Konflikttraining, 4. Erlebnispädagogik in der Reihenfolge pro Monat. Gesamt 30 Einheiten mit 15x Konflikttraining, 8x Sportpädagogik und 7x Erlebnispädagogik.
Besonderheit:	Eine monatlich ganztägige Unternehmung (Erlebnispädagogik)
Zeitraum:	Im Schuljahr 2021/22 ab dem 27.10.2021 (nach den Herbstferien 2021 bis zu den Sommerferien 2022).

### **Warum Ansätze der Sport- und Erlebnispädagogik?:**

Durch die Probleme und Anforderungen während der Corona-Pandemie haben viele junge Menschen, insbesondere die SuS mit Förderbedarf, den Bezug zur realen Welt verloren. Der übersteigerte Medienkonsum, mit einhergehender „medialer Zerstreuung“ und eklatanten Bewegungsmangel, ermöglichte es vielen jungen Menschen, in eine irrealer Welt abzutauchen. Durch diese „Traumwelt“, analog auch bedingt mit dem „Lernen auf Distanz“, haben einige junge Menschen oft den Bezug zur realistischen Zielerreichung in Bildung, Freizeit und Sport verloren. Kontinuität und vorhandene Strukturen sind während dieser Zeit zumeist verloren gegangen. Mit der Etablierung des Trainingsprogramms wird auf innovative Art und Weise die Selbstwirksamkeitsfaktoren der (benachteiligten) SuS, wie z.B. das Selbstwertgefühl, die Selbstzufriedenheit und die realistische Selbsteinschätzung gefördert und mit dem ressourcenorientierten Ansatz den Glauben an sich selbst, vorhandene Stärken und das Durchhaltevermögen gefestigt bzw. weiter ausgebaut werden. Benachteiligte SuS nachhaltig zu erreichen heißt, ihre Erlebniswelt auf der rational-emotionalen Ebene wahrzunehmen. Dies ist mit den regelmäßig stattfindenden Übungseinheiten zum Deeskalationstraining und zusätzlich den Aspekten der Sport- und Erlebnispädagogik in Theorie und Praxis, und somit direktem Erleben, sofortiger Übertragung und persönlicher Erfahrung, gewährleistet.

Dabei entscheidend sind die allgemeinen Lern- und Prozesszielen der Sport- und Erlebnispädagogik (*siehe vergleichend: Rieder, H.: Chancen einer Erlebnispädagogik durch Sport. In: Nickolai, W. et.al. (Hrsg.): Erlebnispädagogik mit Randgruppen, Freiburg i.B., 1991, S. 155ff.*). Dazu gehören im Sinne der informellen Bildungsprozesse (= individuell-theoretisches Konstrukt):

- ◆ Stimmungen, Gefühle und Motivation, wie z.B. Freude, Angst und Befriedigung aktiviert und verarbeitet werden (= individuelle Grenzerfahrungen),
- ◆ eine verstärkte Nachwirkung der Ereignisse im Gedächtnis modellhaft anhalten (= vereinfachte Transfermöglichkeit),
- ◆ Erfahrungs- und Lernwirkungen neue Entscheidungen beeinflussen können („das Ergebnis einer vorweisbaren Leistung“) und
- ◆ eine starke Gefühlsbeteiligung zu einem vertieften Bewusstsein von bedeutsamen Inhalten führen (Prinzip: „Die Berge sind stille Erzieher“).

Die aktive Mitarbeit im Projekt wird die teilnehmenden SuS in verschiedenen Bereichen verstärkt fördern. Durch die fließenden Übergänge erkennen sie durch Reflexion und schneller Reaktionsfolge die Zusammenhänge von Lernen und Ergebnissen. Der Transfer in den Alltag ist damit schnell(er) gegeben. Die Unterstützung durch Fachpersonal ermöglicht dabei ein hohes Maß an Begleitung sowie Empathie und dennoch genügend Einfluss persönlicher Identität. Durch die Gruppen- wie auch Einzelförderung wird „spielerisch“ Soziales, Sportliches, Lebensführung, Problemlösung und menschliches Miteinander gezielt gefördert. Die SuS machen Gruppen- und Grenzerfahrungen, erleben aktiv und bewusst die (bewegungs- und erlebnisorientierten) Übungen und werden analog ihrer individuellen Fähigkeiten und Ressourcen gefördert. Damit einhergehend, und durch die gegebene Kontinuität und Struktur, werden auch Forderungen an die SuS gestellt: durch den prosozialen Gruppendruck, der Herausforderung bei den Aktivitäten und das erfolgreiche Absolvieren der verschiedenen (praktisch orientierten) Übungen.

**Angebotsstruktur des Deeskalationstraining (Inhalte & Übungen):** geplant sind 15 Einheiten mit je 2 Zeitstunden im Schuljahr 2021/22 (ab 27.10.2021).

1. Begrüßung der SuS durch den Trainer
  - a. Vertrauensbildende Spiele
2. Regeln festlegen durch die SuS
  - a. Gilt nur für das Training, höchstens 3 Regeln
  - b. Einhalten der Regeln und bei Verstoß, was passiert?
3. Gewaltfreie Schule
  - a. Was ist Gewalt?
  - b. Eigene Anteile von Gewalt
  - c. Sensibilisieren für körperliche, seelische Grenzüberschreitungen
  - d. Körpersprache ausprobieren und einsetzen
  - e. Was ist ein Konflikt?
  - f. Training zum Verhalten und Handeln in Konfliktsituationen
  - g. Zivilcourage
  - h. Vorurteile, Was ist wirklich so?
4. Je nach Fortschritt würde ein Emotionales Training nach Petermann / Petermann folgen. Dieser Ablauf ist nicht in Stein gemeißelt. Je nach dem schulischen Alltag der SuS wird das Training angepasst.

**Angebotsstruktur der Erlebnispädagogik (Inhalte & Übungen):** kurze Anmerkungen von Christian Mausbach (geplant sind 7 Einheiten mit max. 6h Dauer) + Angebotsstruktur und Kostenkalkulation.

**Angebotsstruktur der Sportpädagogik (Inhalte & Übungen):** Geplant sind 8 Termine mit je zwei Zeitsunden. Da die Schule über eine Fahrradwerkstatt mit 8 neuwertigen sowie 8 älteren Mountainbikes verfügt, wird verstärkt mit diesem Medium gearbeitet. Nach gegebenen Witterungsverhältnissen werden Kurse zum Fahrtechniktraining auf dem Schulhof und Ausflüge zu den Trails in der näheren Umgebung unternommen, wie z.B. Trails im Seilerwald zum Bismarkturm, Eisenwaldtrails rund um den Danzturm und Dirtbikepark in Letmathe. Ein Bulli mit Anhänger aus der städtischen Abteilung Jugendarbeit steht bei den Aktionen zur Verfügung. In den Herbst- und Wintermonaten werden verstärkt bewegungsorientierte Gemeinschaftsspiele in der Sporthalle der Schule angeboten. Bei den Gruppen-, Vertrauens- und Kooperationsspielen steht nicht der Konkurrenzkampf und der Wettbewerb im Vordergrund, sondern das Miteinander. Es wird eine Aufgabe gestellt, die die Spieler\*innen gemeinsam lösen sollen. Hierfür sind Absprachen, gemeinsame Überlegungen und das Vertrauen in der Gruppe notwendig und zielführend. Die Auswahl aus den zahlreichen Übungen erfolgt nach dem jeweiligen Bedarf der Zielgruppe. Auf Nachfrage der Zielgruppe können aber auch ballorientierte Trendsportarten zum Abschluss einer

Einheit angeboten werden. Der Spass an der Bewegung und das Miteinander stehen dabei im Vordergrund des pädagogischen Interesses.

**Besondere Anmerkungen:**

- Das Programm wird als Pilotprojekt im Schuljahr 2021/22 durchgeführt, mit allen Projektteilnehmern ausgewertet und auf seine Wirksamkeit überprüft.
- Das Projekt ist präventiver Art und soll positiv unterstützend wirken.
- Es ist als ein Ansatz von mehreren in der Schule anzusehen.
- Die Vermittlung von sozialen Kompetenzen, das soziale Miteinander und der Spaß an der Bewegung sollen nach den defizitären Monaten der Corona-Pandemie im Vordergrund der pädagogischen Arbeit stehen.
- Ein Antrag wird zum Förderprogramm des Bundes „**Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche für die Jahre 2021 und 2022**“ gestellt.

**Kontakt:**

1. Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftshauptschule Martin-Luther, Gerlingser Weg 7, 58636 Iserlohn: Herr Detlef Schneider, 02371 / 796619 (Büro), 0176 14568248 (Mobil), Mail: [detlef.schneider@iserlohn.de](mailto:detlef.schneider@iserlohn.de)
2. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz der Stadt Iserlohn, Jugendamt im Hansahaus (Büro 4.22), Hans-Böckler-Str. 25, 58636 Iserlohn: Herr Jörg Simon, 02371 / 217-2232 (Büro), 02371 / 3962665 (Mobil), Mail: [joerg.simon@iserlohn.de](mailto:joerg.simon@iserlohn.de)

**Antragsteller:** Gemeinschaftshauptschule Martin-Luther, Gerlingser Weg 7, 58636 Iserlohn über die Schulverwaltung der Stadt Iserlohn (Abt. 53), Im Wiesengrund 35, 58636 Iserlohn.